

6. November 2006
ORF.at

Nord-Ost-Umfahrung Protest gegen Lobau-Tunnel trotz Eiseskälte

Etwa 70 Umweltschützer harren seit dem ersten November bei Eiseskälte und Sturm in der Lobau aus. Sie protestieren gegen den Bau der geplanten Nord-Ost-Umfahrung und gegen den Lobau-Tunnel.

"Rettet die Lobau"-Initiative zufrieden

Die Aktivisten der Bürgerinitiativen, mit Namen wie "Rettet die Lobau", aber auch von Umweltorganisationen wie Greenpeace und Global 2000 sind zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Protestes: Es herrscht Lagerfeuerromantik in dem Zeltlager. Von den Anrainern werden die Umweltschützer mit Essen, heißen Getränken und trockenen Kleidern versorgt. Und ans Aufhören denken die Aktivisten nicht.

Forderung: Verkehr von Straße auf Schiene

Die Aktivisten befürchten durch den Bau der geplanten Straße eine Nord-Süd-Achse durch ganz Europa, die mehr Schwerverkehr in die Region locken würde.

Sie fordern grundsätzlich die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene. Das Tunnelprojekt durch die Lobau gefährde ausserdem den Naturpark, so die Protestierenden.

Infrastrukturministerium gesprächsbereit

Die Stadt Wien betont, dass die öffentlichen Verkehrsmittel ohnehin ausgebaut würden, das Straßenprojekt aber unumgänglich und der Tunnel die beste Variante sei.

Im Infrastrukturministerium heißt es jetzt, man werde sich mit den Protestierenden zusammensetzen. Sie werden aufgefordert einen Sprecher ins Ministerium zu entsenden. Diese Gelegenheit werden die Umweltschützer in den nächsten Tagen ergreifen.

Link zum Online-Artikel:
<http://noe.orf.at/stories/148486/>